



Das Nordfenster im Querhaus von St. Stephanus wird restauriert. Es zeigt die Heiligen (v.l.) St. Antonius, St. Quirinius, St. Klara und St. Elisabeth. Foto: Fernkorn



Der Prudentiaschrein wird an das Stadtmuseum Rheine entliehen.

Zweites Fenster vor der Restaurierung

Beckum (scl). In der Beckumer Propsteikirche stehen Restaurierungsarbeiten an. Nachdem das südliche Fenster des Querhauses der St.-Stephanus-Kirche schon einmal nach einem Baumschaden restauriert worden war, soll jetzt das nördliche Fenster gereinigt und restauriert werden. Das Fenster zeigt im unteren Bereich die Heiligen St. Antonius, St. Quirinius, St. Klara und St. Elisabeth. Die Herrichtung beider Fenster ist von der Kunstkommission des Bistums begleitet worden, wie die Gemeinde mitteilt.

Für einige Zeit werden die Beckumer Kirchenbesucher demnächst ferner auf den Anblick des Prudentiaschreins verzichten müssen. Das Kleinod wird an das Falkenhof-Museum in Rheine ausgeliehen. Die Bürger der größten Stadt im Nachbarkreis Steinfurt haben vor 500 Jahren den Bau ihrer Pfarrkirche St. Dionysius vollendet. Der Bau entstand aus bürgerschaftlichem Engagement. Ähnlich wie in Beckum vor der Gründung des Stiftkapitels 1267. Darum wird es in Rheine

eine Ausstellung im Stadtmuseum Falkenhof geben, bei der der Prudentiaschrein der Propsteigemeinde St. Stephanus gezeigt wird. Es steht allerdings noch keine Zeit für die Eröffnung der Ausstellung fest, die unter dem Motto „Bürgersinn und Seelenheil“ steht.

Die Stadt Rheine schreibt dazu: „Die Ausstellung zum 500-jährigen Bestehen der Stadtpfarrkirche St. Dionysius führt in die Zeit des späten Mittelalters. Damals verfolgten die Menschen in Rheine über mehrere Generationen ein großes Ziel: den Bau und die Ausstattung einer gotischen Kirche. Ihre Motivation war in ihrem Weltbild, ihrer Gemeinschaft und dem engen Verhältnis von Stadt und Religion begründet. Dies wird in den Räumen des Falkenhofs in einer speziellen Inszenierung vermittelt, die die Objekte aus dem Kirchenschatz von St. Dionysius in einem ganz neuen Licht erstrahlen lässt. Faszinierendere Highlights wie die Bildstickereien aus der Zeit um 1520 sind dabei zu sehen.“